

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 5/6 (1885)
Heft: 10

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

+ Sidney Gilchrist Thomas. Am 8. Februar ist in Paris der Erfinder des Thomas-Gilchrist'schen Entphosphorungs-Verfahrens im Alter von blos 36 Jahren gestorben. Die erste Mittheilung über sein Verfahren machte Thomas am 28. März 1878 in einer Versammlung des „Iron & Steel Institute“; mit Hohn und ungläubigem Lächeln begleitete man damals die Worte des unbekannten Jünglings, der ein Problem gelöst zu haben behauptete, welches von den tonangebenden Hütteneuten als fast unlösbar bezeichnet worden war. Sein Vortrag für die September-Versammlung kam als letztes Tractandum auf die Tagesordnung und wurde bis zur Mai-Versammlung 1879 verschoben. Nachdem aber die Firma Bolkow Vaughan & Co. das Verfahren auf's Sorgfältigste erprobte und bei sich eingeführt hatte, war der Erfolg ein durchschlagender, der dem Erfinder ausser Ehre und Anerkennung auch materiellen Lohn brachte.

Concurrenzen.

Lutherdenkmal in Berlin. Zu diesem auf dem Neuen Markt in Berlin aufzustellenden Denkmal werden die Bildhauer Deutschlands eingeladen Entwürfe einzureichen. Kostenbetrag: 200000 Mark. Termin: 1. Oct. d. J. Preise: 5000, 3000, 2000, 1000 und 1000 Mark. Näheres beim Ausschuss für die Erreichung eines Lutherdenkmals in Berlin.

Reichsgerichtshaus in Leipzig. Ueber diese Preisbewerbung schreibt das Centralblatt der Bauverwaltung: Auf das vom Reichsjustizamt im September v. J. erlassene Preisausschreiben zur Einreichung von Entwürfen für das neue Reichsgerichtshaus in Leipzig sind bei der genannten Behörde bis zu dem für die Ablieferung festgesetzten Zeitpunkt, den 15. Februar Mittags 12 Uhr, im Ganzen 116 Arbeiten eingegangen. Von diesen wurden etwa 50 ohne Vermittelung der Post u. dgl. unmittelbar abgegeben, die also grösstenteils von Berliner Architekten herrühren dürften. Ausser Berlin sind von grösseren Städten namentlich noch Leipzig mit 7, München, Hannover, Braunschweig, Hamburg, Frankfurt a. M., Strassburg und Stuttgart mit je 3 bis 6 Entwürfen vertreten; die übrigen vertheilen sich ziemlich gleichmässig auf das ganze deutsche Reich. Auch deutsch-österreichische Architekten haben sich betheiligt. Da in den Programmbedingungen die Einlieferung der Entwürfe unter Angabe eines Motto oder mit Namensunterschrift des Verfassers freigestellt war, so ist etwa der acht Theil der Arbeiten ohne Motto, nur mit dem Namen der Verfasser versehen, eingegangen. Die Zahl der Zeichnungsblätter der einzelnen Entwürfe wird man im Durchschnit zu 11 bis 12 schätzen können, sodass sich eine Gesamtzahl von etwa 1400 Zeichnungen ergeben dürfte. Die Beteiligung an der Preisbewerbung ist übrigens nicht so stark gewesen, wie man aus der Zahl der abgenommenen Bauprogramme vielleicht hätte vermuten können, deren nicht weniger als 700 abgegeben worden sind. Zur Zeit werden die eingegangenen Entwürfe zunächst einer vorläufigen Sichtung und Prüfung bezüglich ihrer Uebereinstimmung mit den Programm-Bedingungen unterzogen und alsdann nach Leipzig geschafft, wo das Preisgericht voraussichtlich gegen Anfang März zusammentreten wird. Ob nach erfolgtem Spruch der Preisrichter in Leipzig eine öffentliche Ausstellung der Pläne veranstaltet werden kann, lässt sich zur Zeit noch nicht mit Sicherheit übersehen; dies wird davon abhängen, wie lange die Arbeiten des Preisgerichts währen und wie lange die für dieselben in Aussicht genommenen Räumlichkeiten alsdann noch zur Verfügung stehen werden.

Naturhistorisches Museum in Hamburg. Nachdem aus der in Band III. Seite 36 und 132 u. Z. mitgetheilten Concurrenz die Herren Semper und Krutisch, Kirchenpauer und Philippi, Schmidt und Neckelmann in Hamburg, Müller in Bremen und Mahrenholz und Thronicker in Berlin als Sieger hervorgegangen sind, wurde, dem Programm entsprechend, unter diesen Bewerbern eine engere Concurrenz mit ausgearbeiteten Entwürfen veranstaltet. Das s. Z. genannte Preisgericht, welches auch die engere Concurrenz zu beurtheilen hatte, ertheilte den ersten Preis dem Architekten Semper und Krutisch, welche dadurch Anspruch auf die Ausführung des Bauwerkes erlangten.

Rathausbau zu Neusatz in Ungarn. Bausumme: 100000 österr. Gulden. Termin: 30. April. Preise: 800, 400, und 200 Gulden. Das Programm kann beim städtischen Ingenieuramt in Neusatz bezogen werden.

Neues Redoutensaal-Gebäude zu Innsbruck. Endlich ist für diese auf Seite 158 letzten Bandes mitgetheilte mit Ende dieses Monates fällige Concurrenz das Preisgericht bestellt worden. Dasselbe besteht aus den HH. Domänemeister Schmidt in Wien, Baurath Schmieden in Berlin,

ferner aus den Architecten A. Beer, J. Deininger und von Schragl, und endlich aus vier Nicht-Architecten in Innsbruck.

Denkmal für General Lee in Richmond, Virginia, U. S. A. Verlangt werden: Modelle von mindestens 1 m Höhe und vollständige Zeichnungen in 1:25, Beschreibung und Kostenüberschlag. Bausumme: 750000 Fr. Termin: 1. Jan. 1886. Preise: 10000 und 5000 Fr. Näheres bei Miss Sarah Nicholas Randolph in Richmond.

Redaction: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selina) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Zürcherischer Ingenieur- und Architecten-Verein.

Die Mitglieder des zürcherischen Ingenieur- und Architecten-Vereins waren am Abend des 21. Februars zu einem kleinen Feste versammelt, das, seiner Bedeutung wegen, auch weitere Kreise interessiren wird. — Der Zweck der festlichen Zusammenkunft bestand darin, dem nach 15jähriger rastloser Thätigkeit von der Leitung des Vereines zurückgetretenen Präsidenten Dr. Bürkli-Ziegler den Dank und die Anerkennung des Vereins für die demselben geleisteten Dienste auszusprechen. Eine stattliche Schaar Collegen hatte sich eingefunden und die Anwesenheit von Vertretern der Section St. Gallen, sowie einige Begrüssungssadressen und Telegramme anderer Sectionen hoben die festliche Stimmung. — Beim Bankett eröffnete den Redestrom der neue Präsident, Ingenieur Waldner, mit Begrüssung der Festtheilnehmer, insbesondere der Gäste; ihm folgte Stadtbaumeister Geiser, welcher in beredten Worten die bedeutenden Leistungen des Gefeierten zu schildern verstand und demselben, Namens des Vereines, eine kunstvoll ausgeführte Dank- und Anerkennungsurkunde überreichte. — Dr. Bürkli-Ziegler erwiederte hierauf und sein Toast galt der Pflege der Freundschaft und Geselligkeit unter den Collegen. — Noch sprachen die Herren Architect Kessler von St. Gallen, Professor Pestalozzi, Stadtrath Ulrich u. A. — Im weiteren Verlaufe des Abends trat der Humor in seine Rechte und die Gesellschaft wurde äusserst animirt, besonders als verschiedene comische Productionen, hauptsächlich dem Gebiete der Fachsimpelei entnommen und meistens nicht ohne satyrischen Beigeschmack die allgemeine Heiterkeit erregt hatten. — Die Stimmung war gut und haltbar; das Letztere liesse sich durch Zahlen beweisen! P. U.

Gesellschaft ehemaliger Studirender

der eidgenössischen polytechnischen Schule zu Zürich.

Versammlung ehemal. Polytechniker in London.

Unser College Herr Maschinen-Ingenieur B. E. Comans, 52 Gracechurch Street, London E. C. theilt unter dem 28. Januar mit, dass sich mehrere in London lebende „Ehemalige Zürcher Polytechniker“ am 10. Januar im „Mischief“ versammelt haben, um die Möglichkeit einer regelmässigen Monats-Zusammenkunft zu besprechen.

Eine solche Zusammenkunft wurde zuerst von den in Paris lebenden „Ehemaligen Zürcher Polytechnikern“ in's Leben gerufen und erfreute sich seit Jahren eines fortwährend zunehmenden Erfolges.

Gestützt auf diese Erfahrung haben die obenerwähnten E. Z. P. beschlossen, sich von nun an am ersten Mittwoch eines jeden Monats um 8 Uhr Abends im „Mischief“ 53 Oxford Street (2 Stock) zu einer gemütlichen Versammlung zu vereinigen. theils um die an Zürich geknüpften angenehmen Erinnerungen aufzufrischen, theils damit sich die bisher zerstreut gebliebenen E. Z. P. gegenseitig kennen lernen.

Er spricht die Hoffnung aus, dass die Mitglieder der G. e. P. mit Vergnügen von dieser Nachricht Kenntniß nehmen und sich so oft als möglich an der Zusammenkunft betheiligen werden und ersucht alle Collegen, sie möchten den ihnen bekannten in England lebenden ehemaligen Zürcher Polytechnikern (sofern deren Adressen nicht im Adressverzeichniß für 1884 stehen) hievon Mittheilung machen.

PRO MEMORIA

aux anciens élèves de l'école polytechnique de Zurich
résidant en France.

Nos membres se réunissent à Paris le premier Samedi de chaque mois à 9 heures du soir à la Brasserie Muller, vis à vis de la fontaine Molière, rue Richelieu No. 36 au premier étage.

Stellenvermittlung.

Gesucht: Ein junger Ingenieur auf das Bureau einer schweizerischen Flusscorrection. (405)

Auskunft ertheilt

Der Secretär: H. Paur, Ingenieur,
Bahnhofstrasse - Münzplatz 4, Zürich.